

Protokoll

Über die öffentliche Sitzung des Umweltausschusses
am 20. September 2016 im Gemeindezentrum

Beginn der Sitzung: 19:30 Uhr

Ende der Sitzung: 21:55 Uhr

Anwesende Ausschussmitglieder:

M. Schichtenberger (Vorsitzender), A. Mannleitner, Michael Bindernagel, Dr. N. Clausen, A. Malzahn, M. Vogt

Unentschuldigt: H. Tönsfeldt

Anwesende Mitglieder der GV: P. Paulsen (Bürgermeisterin), B.U. Kracht

Weitere Anwesende: ca. 10 Einwohner der Gemeinde; Herr Sven Janssen Presse KN, Frau Grahmann-Opalka und Herr Prof. von Benda BUND Gebietsbetreuer Westensee

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung
 - Vereidigung der bürgerlichen Mitglieder
 - Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - Protokollführung
2. Mitteilungen
3. Einwohner/-innen fragen
4. Gestaltung Dorfplatz / Vorgehensweise
5. Ersatzpflanzung Birkenfällung / Standortsuche und -auswahl
6. Atomares Lager Schönwohld
7. Pflege der Pflanzenwelt / gepflegte / „aufgeräumte Gemeinde“, hier notwendiges Personal
Landschaftspflege : Bedarf Landschaftsgärtner
8. Streuobswiesenschnitt und -pflege
9. GIS Informationssystem
10. Pflege des Regenrückhaltebeckens und -kanals / ausbaggern
11. Verschiedene / Anmerkungen / Ideen

TOP 1

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung mit der Begrüßung der Anwesenden.

Die bürgerlichen Mitglieder des Ausschusses, Frau Anja Mannleitner, Herr Michael Vogt sowie Herr Dr Niels Clausen werden nach den Vorgaben der Gemeindeordnung durch den Vorsitzenden per Handschlag vereidigt. Anschließend stellt der Vorsitzende die Beschlussfähigkeit fest.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird mit 4:0:2 (Ja:Nein:Enthaltung) genehmigt.

Zur Protokollführung erklärt sich Dr Niels Clausen bereit.

TOP 2

- Der Schleswig-Holsteinische Gemeindetag hat mitgeteilt, dass das Bundesumweltministerium Maßnahmen und Projekte zur „kommunalen Anpassung an den Klimawandel“ mit bis zu 300.000 Euro je Projekt fördert.
- Das Amt hat die Gemeinde aufgefordert mitzuteilen, wo die drei Obstbäume zu pflanzen sind, die drei Mietparteien, als Kompensation für genehmigte Baumaßnahmen auferlegt wurden. Die Ersatzmaßnahmen sollen auf Gemeindeflächen durchgeführt werden, da die Gartenflächen der Mietparteien zu klein sind. Das Amt schlägt als Ersatzfläche die Wippen vor. Der Ausschuss hält diese Flächen nicht für Obstbäume geeignet, da der Standort als Magerrasenfläche keine gute Grundlage für ein gesundes Wachstum erwarten läßt. Der Umweltausschuss empfiehlt vielmehr die Natur-Erlebnis-Fläche am Ahronweg als geeigneten Pflanzungsort. Zu prüfen ist allerdings, ob dieses mit dem bestehenden B-Plan kompatibel ist.
- Herr Riedel hat die Gemeinde in einer email darüber informiert, dass im Wulfsfelder Weg ein Ameisenbau der geschützten Waldameise durch Rasenmähereinsatz zerstört wurde. Der Täter sei unbekannt. Darüber hinaus beklagt er sich, dass die Gemeinde unerlaubter weise Mitte März noch Hainbuchen auf den Stock gesetzt hat.
- Der Schleswig-Holsteinische Gemeindetag hat die Gemeinde darüber informiert, dass sich die Rahmenbedingungen für die Sammlung von Grünabfällen geändert haben. Danach wird eine getrennte Sammlung und Lagerung der Abfälle nach stofflicher Herkunft (heimische Gewächse, invasive Gewächse, mit Krankheiten befallene Gewächse etc) gefordert. Aufgrund der noch nicht geklärten Umsetzungsbedingungen und -vorgaben ist die Verordnung aber bis auf weiteres zurückgestellt worden. Mit Änderungen ist aber zu rechnen.
- Das Amt bittet alle Ausschüsse, Mittelansätze für die Haushaltsplanungen 2017 frühzeitig anzumelden.
- Zur zukünftigen Pflege der Uferbewachung am Dorfsee (wer pflegt was in welchem Umfang) wurde eine ausführliche Ausarbeitung vom Ausschussvorsitzenden erarbeitet, die dieser in der Sitzung vorliest.
- Am Wanderweg im Stiftungsland wurden vor zwei Jahren Pappeln gefällt, die eine erhebliche Unfallgefahr darstellten. Mit der Stiftung wurde vereinbart, dass die Gemeinde die Beseitigung des Holzes übernimmt. Die Baumstämme haben solche Dimensionen, dass es dem Bauhof nicht ermöglicht, das Holz zu entfernen. Es wird deshalb angeregt, das Holz Selbstwerbern anzubieten. Der Vorsitzende wird sich mit den Selbstwerbern in Verbindung setzen. Ein entsprechendes Angebot soll der Allgemeinheit auch durch Veröffentlichung in den Info-Kästen der Gemeinde unterbreitet werden. Es wird noch einmal auch auf die Vorlage der rechtlichen und technischen Anforderungen (Nachweis Sägeschein etc.) hingewiesen.
- Der Planungsausschuss der Gemeinde Felde will sich mit der Erstellung eines Photovoltaik-Konzeptes befassen. Der Umweltausschuss bittet mit eingebunden zu werden, da dieses mit in seinen Aufgabenbereich (Energiekonzepte) fällt.
- Herr Prof. von Benda und Frau Grahmann-Opalka vom BUND Gebietsleiter Westensee halten einen Vortrag über das Drüsige Springkraut.

Eine invasive Pflanze, die das Bundesamt für Naturschutz in die 2.höchste Klasse der zu bekämpfenden Pflanzen eingestuft hat, was aktive Bekämpfungsmaßnahmen hervorrufen sollte. Die Pflanze erobert zunehmend von Süddeutschland kommend Schleswig-Holstein. Eine Bekämpfung ist ausschließlich durch Herausreißen der Gesamtpflanze, incl. Wurzelwerk erfolgreich. Die sich schnell

verbreitende Pflanze macht ein rechtzeitiges Eingreifen erforderlich. Befallene Flächen müssen stetig kontrolliert werden (4 – 5 mal jährlich). Die Pflanzen dürfen keinesfalls auf den Kompost oder in den „gewöhnlichen“ Grünabfall (z.B. Grünabfall Bauhof), weil die Samenbildung auch nach Herausreißen noch fortgesetzt wird und die Samen sehr Hitzeresistent sind.

Der BUND hat derzeit 7 Flächen im Westenseer Gebiet „im Griff“. Auch auf der Gemarkung Felde sind in einigen Flächen schon Einzelpflanzen gesichtet worden. Also ist kurzfristiges Handeln erforderlich. In der Zeitschrift „Unser Felde“ wurde über die Ausbreitung und Bekämpfung in der letzten Ausgabe (August 2016) berichtet.

Auf Anregung des Ausschussvorsitzenden wird die Gemeinde das Angebot zur Durchführung eines Filmabends über invasive Pflanzen und Informationen zum Drüsigen Springkraut vorantreiben.

Darüber hinaus wird beschlossen, dass in Zusammenarbeit mit den beiden Referenten ein Info-Blatt der Gemeinde zum Drüsigen Springkraut und weiteren, sich schnell verbreitenden Pflanzen und deren Bekämpfung zum Frühjahr 2017 erstellt werden soll.

Für den Haushalt 2017 sollen dafür Kosten eingestellt werden.

Der Beschluss des Umweltausschusses erfolgt einstimmig.

TOP 3

Herr Graff fragt nach, inwieweit die Regenrückhaltebecken in Felde ausgebaggert werden sollen und wann es ggf. geplant ist?

Der Ausschuss verweist auf den anstehenden Tagesordnungspunkt in dieser Sitzung und Behandlung der Fragestellung unter dem TOP.

Herr Kläschen erkundigt sich nach dem Stand der Beseitigung von Jakobs Kreuz Kraut.

Auf der Hauskoppel wurden im letzten Jahr auf Initiative der SPD die Pflanzen herausgerissen. In diesem Jahr hat es eine ähnliche Aktion im kleinen Rahmen gegeben. Dabei wurde festgestellt, dass die Rodeaktion des letzten den Neuaufwuchs in diesem Jahr erheblich eingeschränkt hat. Es gibt weitere Flächen, auf denen das JKK einer intensiven Bekämpfung bedarf. Auf den von Herrn Kläschen explizit angesprochenen Flächen des Stiftungslandes (Wippen) hat die Gemeinde kein direktes Zugriffrecht.

Aus der Zuhörerschaft wird appelliert, die Dorfbevölkerung weiter an „Ausreißaktionen“ zu beteiligen und so auch den Gemeinsinn zu fördern. Vom Ausschuss wird in diesem Zusammenhang allerdings auch auf die geringe Resonanz bei z.B. den Dorfputzaktionen hingewiesen. Trotzdem soll die Thematik aber auch bei der geplanten Film- und Vortragsveranstaltung berücksichtigt werden.

Frau Mannleitner fragt an, wer denn den Weg vom Hasselrader Weg zu den Bahnschienen pflegt? In der Diskussion zeigt sich, dass es an einem der Gemeinde zugänglichen Liegenschaftskataster fehlt, aus dem Eigentums- und Nutzungsverhältnisse sowie evtl. rechtlich vorgeschriebene Einschränkungen für bestimmte Flächen erkennbar sind. Es wird aber festgestellt, dass es sich bei diesem Weg nicht um einen offiziellen Wanderweg handelt.

TOP 4

Es wird mitgeteilt, dass EDEKA der Gemeinde eine Erweiterung seiner Verkaufsflächen mitgeteilt hat. Mit dieser Thematik beschäftigt sich der Planungsausschuss in der nächsten Sitzung.

Der Umweltausschuss bittet um rechtzeitige Beteiligung und Information, um seine fachlichen Belange und Aspekte frühzeitig im Planungsprozess der Entwicklung des Dorfzentrums einbringen zu können.

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

TOP 5

Es wird die Frage nach der Anzahl und Art der zu pflanzender Bäume gestellt. Der Umweltausschuss schlägt vor, die Pflanzung an alter Stelle vorzunehmen. Die Entscheidung wird vertagt, bis das Amt eine Prüfung der Rahmenbedingungen vorgenommen hat. Der Ausschussvorsitzende kümmert sich darum.

TOP 6

Seit längerer Zeit liegt die Bitte der Gemeinde Achterwehr um Unterstützung bei der Verhinderung „frei geprüfter Abfälle“ aus dem Rückbau atomarer Anlagen vor. Im Ausschuss wird kontrovers über die Eigenschaften der geplanten Abfallstoffe sowie die Einschätzung des derzeitigen Sachstandes diskutiert. Im Ausschuss ist man sich einig, keine direkte Beschlussempfehlung zu geben, die nur allgemeine Floskeln enthält. Vielmehr wird folgender Beschluss als Empfehlung an die GV einstimmig, mit einer Enthaltung gefasst:

Grundsätzlich spricht sich die Gemeinde Felde gegen die Einlagerung frei gemessenen Abfalls aus AKW auf der Deponie Schönwohld aus. Eine konkrete Beschlussempfehlung soll erst zu dem Zeitpunkt erfolgen, wenn die weiteren politischen und planerischen Aktivitäten auch spezifische mögliche Auswirkungen auf die Region Achterwehr und Felde erkennen lassen, da zum jetzigen Zeitpunkt keine klaren Richtungen einer möglichen Entscheidung erkennbar sind.

TOP 7

Herr Dr Clausen weist darauf hin, dass der Umweltausschuss nach der Hauptsatzung keinerlei direkte Befugnis bezüglich Personalangelegenheiten hat. Dieses liegt im Aufgabenbereich des Ausschusses für Liegenschaften. Gleichwohl sieht es der Umweltausschuss als notwendig an, die Kompetenz der Mitarbeiter des Bauhofes in landschaftsgärtnerischer Qualifikation zu erhöhen.

Der Umweltausschuss beschließt deswegen den Ausschuss für Liegenschaften zu bitten, im Rahmen der Fortbildungsmaßnahmen für die Bauhofmitarbeiter auch ein besonderes Augenmerk auf die Fortbildung im Bereich Natur-, Garten-, Landschaftsbau und Baumpflege zu richten.

TOP 8

Die Bürgermeisterin hat den Ausschussvorsitzenden gebeten, sich im Ausschuss mit der Pflege der Streuobstwiesen zu beschäftigen.

Es wird festgestellt, dass die Gemeinde in den letzten Jahren die Pflege, nicht nur der Obstbäume vernachlässigt hat. Dieses Thema wird zum Anlass genommen, im Ausschuss generell über das Thema Naturraumpflege zu diskutieren. Grundsätzlich wird auch hier zunächst festgestellt, dass alle Maßnahmen zur Sicherung der Verkehrssicherheit ohne gesonderte Beschlüsse von der Bürgermeisterin zu beauftragen sind. Die Zuordnung der Aufgaben zu den Ausschüsse Liegenschaften und Umwelt sich z.T. überschneiden. Der Umweltausschuss aber wegen fehlenden Zugriffs auf Personal (Bauhof untersteht dem Ausschuss Liegenschaften) keine direkten Zugriffsmöglichkeiten bei Umsetzung hat.

Neben diesem rein organisatorischen Problem mangelt es aber dem Ausschuss auch an direkt zugänglichen Unterlagen über Art und Größe sowie evtl. Einschränkungen der gemeindeeigenen Flächen für Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen. Vor dem gleichen Problem steht sicherlich auch der Liegenschaftsausschuss, da ein genaues Flächenkataster für die politischen Gremien derzeit nicht zugänglich ist.

Ein solches Kataster wird von allen im Ausschuss grundsätzlich befürwortet. Auf Grund der vielfältigen Aufgaben, die vom Ausschuss mit hoher Dringlichkeit bearbeitet werden müssen, sollte es aber zunächst um die Priorisierung der operativen Arbeiten gehen. Sonst droht ein Verzetteln, was der Effektivität nicht dienlich ist.

Auf Anregung der Bürgermeisterin fasst der Ausschuss einstimmig den Beschluss, die Bürgermeisterin zu beauftragen, die Umzäunung der Obstbäume im Bereich der oberen Wippen, die seinerzeit gegen Wildverbiss angebracht war, durch den Bauhof entfernen zu lassen.

TOP 9

Der Ausschussvorsitzende berichtet, dass er sich über ein Geografisches Informationssystem (GIS) informiert hat. Dieses System liefert eine große Datenbasis zu Geologie, Geografie und naturbestimmenden Einflussfaktoren. Dieses bietet eine fundierte Basis für umweltrelevante Planungen.

Der Ausschuss diskutiert die Sinnhaftigkeit des Einsatzes eines solch umfangreichen Systems im politischen Entscheidungsprozess. Zumal die Ehrenamtlichkeit eine entsprechende Bedienung des Systems nicht erwarten lässt.

Herr Dr. Clausen weist nochmals darauf hin, dass der Ausschuss ein Instrument zur Schaffung von Transparenz der Liegenschaften und deren Eigenschaften benötigt. Diese elektronisch geführte Datenbank sollte aber flexibel und leicht auf die sich ändernden und erweiternden Anforderungen der verschiedenen Ausschüsse anpassbar sein. Er wird hierzu auch noch einmal mit dem Ausschussvorsitzenden des Liegenschaftsausschusses ein Gespräch führen und im Amt in Erfahrung bringen, in wie weit allgemeine Daten der Liegenschaften in elektronischer Form als Basis zum Aufbau einer Datenbank bereitgestellt werden können. Wie der Aufbau personell, organisatorisch, inhaltlich ggf. von Organen oder Personen der Gemeinde erfolgen könnte, ist übergeordnet zu klären.

21:30 Uhr, Ausschussmitglied Herr Malzahn verlässt die Sitzung

TOP 10

Ausgangspunkt ist die Frage zur Pflege des Regenrückhaltebeckens zwischen Dorfstraße und Lindenweg. Da die Umzäunung des Beckens dringend einer Reparatur bedarf, sollte im Vorweg eine ggf. erforderliche Ausbaggerung des Beckens erfolgen.

Dem Ansinnen der Bürgermeisterin schließt sich der Umweltausschuss an, stellt aber auch hier wiederum fest, dass dieses grundsätzlich im Entscheidungsbereich des Liegenschaftsausschusses liegt.

Anders sieht es dagegen in der an das Regenrückhaltebecken angrenzende und von diesem gespeiste Regenwassereinflaufverzögerungsgebietes aus. Diese Fläche wurde seinerzeit als Ausgleichsfläche im Zuge des B-Plans Lindenweg angelegt und wird nun von der UNB als Feuchtgebiet betrachtet. Herr Dr. Clausen erläutert die Planung, Entstehung und wassertechnisch gedachte Funktion der Fläche. Die

zwischenzeitlich, durch das Zusammenwachsen der ursprünglichen drei Inseln im Vernässungsgebiet nicht mehr dem Zweck der Verzögerung großer Niederschlagsmengen bei Sturzregen gerecht werden kann. Zudem liegen Beschwerden von Anliegern im angrenzenden Baugebiet des Lindenwegs vor, die hoch anstehendes Wasser im Gartenbereich beklagen.

Die UNB hat nach Anfragen des ehemaligen Bürgermeisters auf Öffnung eines Entlastungsgrabens dieses negativ beschieden und auf den ihrer Ansicht nach bestehenden Sachstand eines Feuchtgebietes hingewiesen, der jeglichen Eingriff verbiete.

Die derzeitige Situation, die auch den ökologisch geplanten Nutzen dieser Einrichtung (Verzögerung und Vermeidung von Überschwemmungen bei Starkregen) widerspricht, muss in einem Gespräch mit der UNB vor Ort geklärt werden. Denn derzeit wird das Regenwasser im vorgelagerten Rückhaltebecken aufgefangen und unverzüglich in die Regenwasserkanalisation eingeleitet, weil kein Abfluss aus dem Vernässungsgebiet über den Überlauf möglich ist.

An dem Gespräch sollten aus Sicht des Umweltausschusses neben der Bürgermeisterin auch die Ausschussvorsitzenden von Liegenschaft- und Umweltausschuss zugegen sein.

Der Umweltausschuss befürwortet das Ausbaggern der Regenrückhaltebecken im Gemeindegebiet (Lindenweg, KiTa, Ahornweg, Gewerbegebiet) grundsätzlich, wobei zuvor die umweltrelevanten Probenahmen (Schlamm- und Wasserproben) erfolgen müssen. Der sachlich zuständige Ausschuss „Liegenschaften“ muss aber letztendlich die Entscheidung treffen und der GV vorschlagen. Die Abstimmung erfolgte einstimmig.

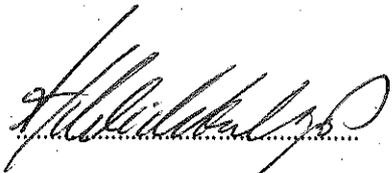
Top 11

Es wird angeregt, das Thema E-Mobilität am Bahnhof zu beleuchten. Evtl. zusammen mit Bredenbek.

Herr Bindernagel regt dazu allgemein an, sich nicht in der Vielfalt der Themen zu verzetteln und Prioritäten zu setzen.

In dem Zusammenhang wird auf eine Veranstaltung zum Thema E-Mobilität in Nortorf im alten Landkrug am 10.10. hingewiesen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung und dankt für die Teilnahme



Ausschussvorsitzender



Protokollführer